

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leonhard Freudenreich: Glückwünsche

Zum gefeegneten
Eintritt, Fortgang und Schluß
des 1792sten Jahrs,
wollte
der
Höchsten Gnädigsten
Landes-Herrschaft,
wie auch allen
Fürstlichen Bedienten
Hohen und niedern Standes,
nebst dem
Magistrat und sämtlicher Bürgerschaft
in Carlsruhe,
in Unterthänigkeit Glück wünschen,
Leonhard Freudenreich,
Der Stadtmöfner.

Carlsruhe,
gedruckt in der Macklotischen Hofbuchdruckerey.

Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

1.

Das ein gefällig Loblied heut
gen Himmel dringen möge!
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit
Ist alle deine Wege
Gott! Ewiges
Alliebender!

Wie steigt die Segensquelle
so reich und rein und helle!

2.

Sie ist es, die dem Engel winkt!
Vom Staub bis zu der Sonne
Ist alles sich, und alles trinkt
aus diesem Meer der Barmherzigkeit.

O, möchten wir
erquilt von ihr
Den Gütigen und Weisen.
Bey jedem Pulsschlag preisen.

3.

Mit Blut der Andacht betet an!
Er hat uns Brod und Frieden,
und Stärkung auf der Pilgerbahn
und süßen Trost beschieden.

Nach tiefem Leid
ist Seligkeit.
Wollt ihr im Unfall beben?
Führt nicht der Tod zum Leben?

4.

Nicht alle konnten Kummerleer
bey'm Freudenbecher glühen;
Ach, vielen ward das Leben schwer;
sie sahn die Ruhe stehen,
und blickten dann
oft himmelan
in Wehmut hingegossen:
und ihre Thränenlossen.

5.

Doch Er, der uns zur Seite geht,
besänftigte den Kummer.
Der jedes leise Ach! versteht,
gab ihnen sanften Schlummer.

Der herbe Schmerz
verließ ihr Herz.
Sie knieten dankvoll nieder,
und sangen Jubellieder.

6.

Entbrennt, in ihrer Melodie
ihn kindlich zu erheben!
Vertraut ihm und dann zittert nie,
und walt' getrost durchs Leben!

Der Gang hinab
ins stille Grab
mach euer Aug nicht trübe:
uns führt die Hand der Liebe.

7.

Sie leite Dich, Carl Friedrich, hier!
Sie decke sanft die Deinen!
Noch lange, Vater, müsse Dir
das Licht der Freude scheinen!

Sieh stillentzückt
Dein Haus beglückt?
Dich lohn auf Deinem Throne
Der Weisen begre Krone!

8.

Schirm Ludwig und Amalien
o Gott, auf ihren Wegen!
Schmück ihre Kinder — alle sehn —
mit deinem besten Segen!

Was Liebe wand'
das goldne Band
wollst du, Herr, benedeyen,
daß Fürst und Land sich freuen.

9.

Carl, Badens Hoffnung, wanke nicht!
Bewahre seine Jugend!
Schön, wie der Tag aus Osten bricht,
geh er hervor zur Tugend,
und hohe Lust
füll seine Brust -
bei künftigen reichen Saaten
zu grossen, edlen Thaten!

10.

Seh kühnen Laskern einen Damm,
und menschlicher und treuer
schlag jedes Herz, und reiner flamm
der Liebe heilig Feuer!
Ach, wär die Welt
vom ihm erhellet;
dann schwänden Blut und Thränen,
und mörderische Scenen.

11.

Gib allen Freude, allen Schmerz!
Gib Weisheit deinen Kindern!
Ein weinend Aug, ein weiches Herz
den thränenlosen Sündern!
Den Armen Brod
in ihrer Noth;
dem Zweifler Licht und Frieden,
und einen Stab dem Müden!

12.

Dem Dulder, der oft schlaflos wacht,
und keine Ruhe findet,
und in der tiefen Mitternacht
in heisser Wein sich windet,
weh Kühlung zu!
In Himmelsruh
und reine Engelstenden
verwandle seine Leiden.

13.

Einst führst du uns — Du hast's gefagt —
Zur Seligkeitsfülle,
zu dir, wo's ewig, ewig tagt,
aus Nacht und Sturm zur Stille.
Er glänzt nicht fern
der Abendstern,
der uns zur Ruhe winket,
wenn diese Sonne sinket.